

Guten Tag,

Intelligente Großbatterie in Varel feierlich in Betrieb genommen – Bitte beachten Sie neben der Pressemitteilung auch die beigefügten Fotos. Mögliche Bildunterschriften finden Sie unten im Text.

Viele Grüße

EWE Konzernkommunikation

**+++ EWE PRESSEMITTEILUNG +++**



## **Intelligente Großbatterie in Varel feierlich in Betrieb genommen**

**Japanische und deutsche Projektpartner wollen neuartigen Speicher unter idealen Energiewende-Rahmenbedingungen erproben**

**Varel, 1. November 2018.** Seit heute ist der Hybridgroßspeicher nahe der A29 auf Höhe der Autobahnabfahrt Varel-Obenstrohe offiziell in Betrieb. Der Oldenburger Energiedienstleister EWE lud zusammen mit den Projektpartnern, den japanischen Unternehmen Hitachi Chemical, NGK Insulators und Hitachi Power Solutions, zur feierlichen Inbetriebnahme ein. Das von der japanischen Wirtschaftsförderungsbehörde NEDO (s. unten) mitfinanzierte Demonstrationsprojekt ist in seiner hybriden Bauart bisher einmalig: Lithium-Ionen Batterien, die einen raschen Zugriff auf die gespeicherte Energie erlauben, wurden mit Natrium-Schwefel-Batterien kombiniert, die sich zum längerfristigen Zwischenspeichern größerer Kapazitäten eignen. Die beiden bewährten Batterietypen werden intelligent gemeinsam gesteuert.

Dr. Bernd Althusmann, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, bestätigt: „In Niedersachsen können wir den international renommierten japanischen Firmen ideale Rahmenbedingungen bieten, um die Vorteile ihrer Speichertechnologien in einer fortgeschrittenen Energiewende zu zeigen. Der Bedarf an effizienten Lösungen für Herausforderungen der Energiewende steigt weltweit, deshalb begrüßen wir diese zukunftsweisende Kooperation.“

Mit der offiziellen Inbetriebnahme startet nun der Demonstrationsbetrieb, dem ein dreimonatiger technischer Testbetrieb vorausging. Die Projektpartner interessiert nicht nur, wie der Speicher sich technisch in das Energiesystem fügt, sondern auch, wie er sich wirtschaftlich optimal betreiben lässt. Takashi Omote, Executive Director von NEDO: „Wir sind sicher, dass wir mit unserer umfassenden Unterstützung und den wertvollen Erkenntnissen aus diesem Projekt die beste Lösung für das Zeitalter der erneuerbaren Energien sowohl in der Welt als auch in Deutschland anbieten können.“

Heiner Schönecke, Geschäftsführer des EWE-Verbands: „Wir schätzen und wir bedanken uns für das Vertrauen, das uns die Projektpartner entgegen bringen. Sie bringen langjährige Erfahrungen und besonderes energiewirtschaftliches Know-How in dieses Projekt ein. Für alle Beteiligten ist auch die Sicherheit der Anlage von zentraler Bedeutung und durch ein umfassendes, mehrstufiges Sicherheitskonzept gewährleistet.“ EWE-Vorstandsvorsitzender Stefan Dohler ergänzt: „Wir sehen intelligente Batterielösungen, vom Hybridgroßspeicher über Elektromobilität bis zum Hausenergiespeicher, als unverzichtbare Elemente einer effizienteren und nachhaltigeren Energieversorgung. Deshalb wird be.storaged, unsere auf Batterielösungen spezialisierte Tochtergesellschaft, die Anlage in Varel nach ihrer rund 18-monatigen Demonstrationsphase im Regelbetrieb weiterbetreiben. Wir freuen uns über die Chance, mit speziellen Kompetenzen von der Netzintegration bis zum Energiehandel zum Erfolg dieses Projekts beitragen und wertvolle Erkenntnisse hinzugewinnen zu können.“

## Hintergrundinformationen

### Wer sind die Projektpartner?

Initiiert und unterstützt wurde das Kooperationsprojekt von der japanischen Wirtschaftsförderungsbehörde NEDO (New Energy and Industrial Technology Development Organization), mit weiterer Unterstützung vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung sowie dem EWE-Verband, dem Verband der Eigentümer des EWE-Konzerns mit Sitz in Oldenburg. Aufbau, Wartung und Betrieb der Speicheranlage übernehmen die japanischen Unternehmen Hitachi Chemical, Hitachi Power Solutions und NGK Insulators, zusammen mit Unternehmen des EWE-Konzerns.

### Wozu dient der Hybridgroßspeicher?

Bundesweit stammen rund 36 Prozent des erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien, vor allem aus Wind- und Solarenergie. Mit dem steigenden Anteil von grünem Strom werden Frequenzschwankungen im Stromnetz absehbar weiter zunehmen. Der Hybridgroßspeicher steht im Nordwesten Niedersachsens in einer Region, in der jährlich doppelt so viel Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird, wie dort verbraucht werden kann. Die Bezeichnung „Energiewendespeicher“ bringt die Funktion des Batteriespeichers auf den Punkt: Er soll Frequenzschwankungen im regionalen Stromnetz ausgleichen und so zur Netzstabilität beitragen. Damit erbringt er Systemdienstleistungen, die Netzbetreiber oder Betreiber von Windenergie- und anderen Erzeugungsanlagen an der Strombörse nachfragen können. Regelenergie wird heute von konventionellen Kraftwerken erzeugt, der Hybridgroßspeicher kann sie durch seine besondere Bauart sehr effizient und vielseitig zur Verfügung stellen. Bei Bedarf gibt er mehr als 11,5 Megawatt Leistung ins Stromnetz ab oder nimmt sie daraus auf. Seine Speicherkapazität von mehr als 22,5 Megawattstunden würde umgerechnet ausreichen, um alle Haushalte in Varel fünf Stunden lang mit Strom zu versorgen.

### Mögliche Bildunterschriften:

**Bild 1:** Nahmen gemeinsam symbolisch den Hybridgroßspeicher in Varel in Betrieb (von l.n.r.): Akihiro Suzuki, Executive Officer, Hitachi Power Solutions Co., Ltd., Shigeru Kobayashi, Senior Vice President, NGK Insulators, Ltd., Misao Nakagawa, Vice President and Executive Officer, Hitachi Chemical Co., Ltd., Takashi Omote, Executive Director, NEDO New Energy and Industrial Technology Development Organization, Dr. Bernd Althusmann, Nds. Wirtschaftsminister, Heiner Schönecke, Geschäftsführer, EWE Verband, Stefan Dohler, Vorstandsvorsitzender, EWE AG, Olaf Lies, Nds. Umweltminister.

**Bild 2:** Vertreter des deutsch-japanischen Kooperationsprojekts und Ehrengäste der offiziellen Inbetriebnahme, darunter der japanische Botschafter S.E. Takeshi Yagi (3.v.r), Takashi Omote, Executive Director der japanischen Wirtschaftsförderungsbehörde NEDO (6.v.r), Enak Ferlemann, Parl. Staatssekretär des BMVI (2.v.r.), Olaf Lies, NDS. Umweltminister (r.), Sven Ambrosy, Landrat Friesland (6.v.l.) sowie Gerd-Christian Wagner, Bürgermeister der Stadt Varel (7.v.l.).

**Bild 3** (Luftaufnahme): Der Hybridgroßspeicher in Varel ist in seiner Bauart bisher einmalig: Lithium-Ionen Batterien, die einen raschen Zugriff auf die gespeicherte Energie erlauben, wurden mit Natrium-Schwefel-Batterien kombiniert, die sich zum längerfristigen Zwischenspeichern größerer Kapazitäten eignen. Durch intelligente Steuerung dieser bewährten Batterietypen ist der Speicher flexibel einsetzbar.

**Bild 4:** Einblick ins Innenleben: 25 der insgesamt 37 Stahlcontainer beherbergen Batterien, in den weiteren Einheiten sind Wechselrichter, Steuerungselektronik und Schaltanlage untergebracht.

**Ansprechpartner für Medien:**

Christian Bartsch

Tel. 0441 4805-1811

Fax 0441 4805-1895

Mail [Christian.Bartsch@ewe.de](mailto:Christian.Bartsch@ewe.de)

Weitere Rückfragen auch an

Kirstin Hengelage

Tel. 0441 4805-1823

Fax 0441 4805-1895

Mail [Kirstin.Hengelage@ewe.de](mailto:Kirstin.Hengelage@ewe.de)

**EWE AG**

Tirpitzstraße 39

26122 Oldenburg

**Folgen Sie uns auch auf:**

[twitter.com/ewe\\_ag](https://twitter.com/ewe_ag)

[www.instagram.com/ewe.ag/](https://www.instagram.com/ewe.ag/)

[www.facebook.com/eweerleben/](https://www.facebook.com/eweerleben/)

[www.youtube.com/user/EWEInfo](https://www.youtube.com/user/EWEInfo)

[www.xing.com/company/ewe](https://www.xing.com/company/ewe)

[www.linkedin.com/company/ewe-ag/](https://www.linkedin.com/company/ewe-ag/)

Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Mit über 9.100 Mitarbeitern und rund 8,25 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2017 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich ganz überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie international in Teilen Polens und der Türkei rund 1,4 Millionen Kunden mit Strom, fast 1,8 Millionen mit Erdgas sowie über 850.000 mit Telekommunikationsdienstleistungen. Hierfür betreiben verschiedene Unternehmen des EWE-Konzerns Strom-, Erdgas- und Telekommunikationsnetze in einer Gesamtlänge von über 207.000 Kilometern. In den kommenden Jahren will EWE mehr als 1,2 Milliarden Euro in einen umfassenden Glasfaserausbau investieren und so die Basis für die Digitalisierung des Nordwestens schaffen. Mehr über EWE erfahren Sie auf [www.ewe.com](http://www.ewe.com).